

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 94 (1968)

**Heft:** 1

**Illustration:** Wir wollen Friede!

**Autor:** Scapa, Ted

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Notizen am Rand



Unser Außenminister, Bundesrat Spöhler, sprach zum Tag der Menschenrechte.

«Es wäre längst fällig, den Schweizerinnen das volle Stimm- und Wahlrecht zu geben.»

Ich muß sogleich richtigstellen, daß der Außenminister das nicht gesagt hat. Er hielt fest, viele Schweizerinnen empfänden das fehlende Stimmrecht als Diskrimination. Das ist nicht ganz dasselbe. Er hat wenigstens den Punkt berührt, wenn auch zaghaft. Das ist ein Fortschritt.

\*

Die Männer der Gemeinde Mesocco (GR) hatten darüber zu befinden, ob sie ihren Frauen das Stimmrecht geben wollen. Sie wollten nicht. Etwas anderes wäre geradezu revolutionär gewesen. Von den 340 Stimberechtigten legten 78 ein Ja ein, 167 waren dagegen. Die übrigen 95 schwiegen. Oder hatten sie Hausarrest?

Dennnoch, eine gewisse Galanterie ist den Männern von Mesocco nicht abzusprechen. Sie fragten nämlich vorher ihre Frauen: wollt ihr das Stimmrecht oder wollt ihr es nicht? Die Mehrheit, d. h. 186 Frauen begehrten es, 98 sagten nein. Stimbeteiligung 75 %. Warum die Männer nachher hingen und anders entschieden, das wäre noch zu untersuchen. Ihre Galanterie allerdings hat an Glanz verloren.

\*

Eines muß ich unserem Bub hoch anrechnen. Wenn er dem Schwestern ein Schokoladestück hinhält und fragt: «möchtest du das?», er gibt es ihr. Erst jetzt erkenne ich, daß dies gar nicht so selbstverständlich ist.

\*

Die Männer des Königlichen philharmonischen Orchesters London ließen sich erstmals von einer Frau dirigieren. Die Frau heißt Silvia Caduff, eine Bündnerin.

Tss, tss, tss! Sind das noch Männer?  
Ernst P. Gerber

